

Burgergemeinde Biel
Bourgeoisie de Bienne

Reuchenettestrasse 129
2504 Biel/Bienne

T 032 322 39 22
F 032 322 39 60

info@bgbiel-bienne.ch
www.bgbiel-bienne.ch

Medienmitteilung

Biel/Bienne, 30. März 2017

Kranke Schwarzföhren werden gefällt

Die Burgergemeinde Biel wird in den kommenden Tagen rund 150 kranke Schwarzföhren oberhalb des SBB-Vingeltunnel fällen. Die Nadelbäume sind vom Pilz „Sphaeropsis sapinea“ befallen und fallen durch ihre braun verfärbten Baumkronen auf. Die Burgergemeinde Biel wird bei ihrem Einsatz von einem Helikopterunternehmen unterstützt.

Der sogenannte „Sphaeropsis sapinea“ ist ein Pilz, der 1991 erstmals in der Schweiz aufgetreten ist. Er befällt insbesondere die Nadeln von Föhrenarten, die unter Wasser- und Nährstoffmangel leiden, wobei die Schwarzföhren am stärksten betroffen sind. Die extremen Witterungsverhältnisse der letzten Jahre haben zudem die Verbreitung des Pilzes gefördert. Als Resultat des Befalls sterben die Nadeln der Bäume ab. Falls die ganze Krone betroffen ist, stirbt gezwungenermassen der ganze Baum ab. Was aber dem Menschen als ästhetisches Problem erscheint, erweist sich für die Natur als positiv: Der Ausfall, der in der Schweiz nicht heimischen Schwarzföhren, schafft Platz für heimische Bäume und Sträucher.

Schwierige Arbeiten in einem schwierigen Gelände

Problematisch sind vor allem die absterbenden Schwarzföhren oberhalb des SBB Vingeltunnels im Gebiet Felseneck. Diese könnten womöglich auf die SBB Geleise oder die A5 rutschen. Zudem queren dieses Gebiet viele gut frequentierte Wanderwege. Um dieses Gefahrenpotential zu minimieren, werden die nächsten Tage in diesem Gebiet rund 150 kranke Schwarzföhren gefällt. Die Burgergemeinde Biel bereitete diese schwierigen Arbeiten im Auftrag der sicherheitsrelevanten Stellen vor. Im schwierigen Gelände, wo durch die Arbeiten keine Steine gelöst werden sollten, wird sie von einem Helikopterunternehmen unterstützt. Um möglichen Waldbränden vorzubeugen, muss das Kronenmaterial aus der Fläche geschafft werden. „Es ist der letzte Zeitpunkt, in dem die Arbeiten im Naturschutzgebiet noch erlaubt wurden“, so Kuno Moser, Oberförster der Burgergemeinde Biel. „Danach muss wiederum Ruhe bis nach der Vegetationszeit einkehren“.

Schwarzföhren aus dem Mittelmeer

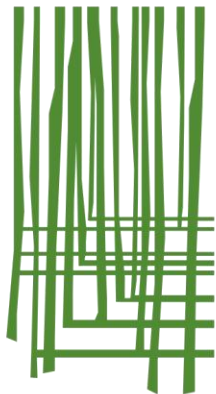
Als Holz in den Weltkriegsjahren ein knappes Gut wurde, überlegten diverse Fachleute wie die „Holznot“ verringert werden könnte. In Biel und Bözingen wuchsen an den kargen südexponierten Flächen nur wenige Bäume und diese hatten oft mit Trockenheit zu kämpfen. Dies brachte die Forstfachleute auf die Idee, diese Flächen mit Schwarzföhren zu bepflanzen. Die in Südosteuropa und im Mittelmeerraum heimische Föhrenart erträgt Trockenheit relativ gut und wächst daher auch auf kargen Böden.

Für Fragen steht Ihnen Kuno Moser, Oberförster der Burgergemeinde Biel, gerne zur Verfügung
Tel. 032 322 39 22.

Das Zeichen für
verantwortungsvolle
Waldwirtschaft



La marque de la
gestion forestière
responsable

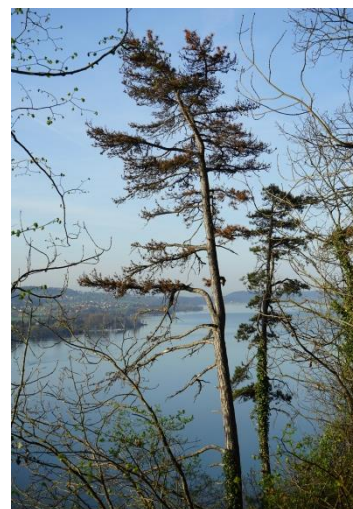


Burggemeinde Biel
Bourgeoisie de Bienne

Reuchenettestrasse 129
2504 Biel/Bienne

T 032 322 39 22
F 032 322 39 60

info@bgbiel-bienne.ch
www.bgbiel-bienne.ch



Bei Interesse am Bildmaterial können Sie sich gerne bei Matthias Gebel, Büro für Öffentlichkeitsarbeit, melden: matthias@gebel.ch

Das Zeichen für
verantwortungsvolle
Waldwirtschaft



La marque de la
gestion forestière
responsable